

**Geschäftsführung
Ausschuss für Kultur**

Es informiert Sie	Petra Koßmann
Telefon (0202)	563 - 5296
Fax (0202)	563 - 4633
E-Mail	petra.kossmann@stadt.wuppertal.de
Datum	25.02.2016

Niederschrift

**über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur (SI/1344/16) am
24.02.2016**

Anwesend sind:

Vorsitz

Herr Dr. Rolf-Jürgen Köster ,

von der CDU-Fraktion

Herr Erhard Buntrock , Herr Johannes Huhn , Herr Eckhard Klesser ,

von der SPD-Fraktion

Herr Heiner Fragemann , Frau Sanda Grätz , Frau Sabine Schmidt , Frau Ursula Schulz ,

von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Herr Marcel Simon , Herr Peter Vorsteher ,

von der Fraktion DIE LINKE

Frau Carmen Fenner ,

von der FDP-Fraktion

Frau Gabriele Röder ,

berat. Mitglied § 58 I GO NRW

Herr Werner Renner ,

als sachkundige Einwohner/in

Frau Nicole Bardohl , Herr Michael Braun , Herr Bruno Hensel , Herr Prof. Dr. Lutz Werner Hesse ,

Beirat der Menschen mit Behinderung

Herr Gottfried Paul-Roemer ,

von der Verwaltung

Herr Matthias Nocke ,

als Gast

Herr Dirk Hesse , Herr Enno Schaarwächter ,

Vertreter/innen der Verwaltung

Frau Susanne Abbrederis , Frau Michaela Fasler-Busch , Frau Monika Heigermoser , Frau Birgit König , Frau Nicole Schey , Frau Renate Schlomski ,

Schriftführer / in:

Petra Koßmann

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: Uhr

Dem Vorschlag von Herrn Dr. Köster, Herrn Hesse (Geschäftsführer Tanztheater Pina Bausch) zum Thema Veränderungen beim Tanztheater und Frau Abbrederis (Schauspielintendantin Wuppertaler Bühnen) zum aktuellen Stand des Flüchtlingsprojektes berichten zu lassen, wird entsprochen.

Herr Hesse informiert kurz über die Bekanntmachung der künftigen Intendantin Frau Adolphe Binder. Frau Binder wurde am 1. Februar 2016 der Öffentlichkeit als kuratierende Intendantin des Tanztheaters vorgestellt. Bis April 2016 erhält sie einen vorbereitenden, im Anschluss ab 1. Mai 2017 einen Fünfjahresvertrag.

Frau Abbrederis informiert über den weiteren Verlauf des Flüchtlingsprojektes, eine Art Schreibwerkstatt mit Wuppertaler Autorinnen und Autoren im Barmer Bahnhof. Die Zahl der teilnehmenden Flüchtlinge ist auf 50 Personen angewachsen.

Am Samstag, den 29.5.2016 findet dazu eine Präsentation im Rahmen der Wuppertaler Literatur Biennale 2016, moderiert von Thorsten Krug, im Theater Engelsgarten statt.

I. Öffentlicher Teil

1 Verabschiedung der Niederschrift der letzten Sitzung

Die Niederschrift der letzten Sitzung wird einvernehmlich verabschiedet.

2 Vorstellung des stellvertretenden Leiters der Bergischen Musikschule/Stadtbetrieb 212/Herr Raphael Amend

Herr Raphael Amend ist seit November 2015 stellvertretender Leiter der Bergischen Musikschule. Herr Amend berichtet kurz über seinen Werdegang und informiert über das Modell QSM, ein Selbstbewertungsmodell mit dem Ziel einer Qualitätssteigerung im Betrieb. Mehr dazu in einer der nächsten Kulturausschusssitzungen.

3 Vorstellung der Arbeit des Education Teams des Wuppertaler Sinfonieorchesters

Nicola Hammer und Gerald Hacke informieren ausführlich über die Arbeit des Education Teams des Sinfonieorchesters Wuppertal, die bereits 10 jähriges Jubiläum hat. Umfangreiches Informationsmaterial über die Arbeit des Teams wird an die Ausschusmitglieder verteilt, insbesondere ein Film, der in der Sitzung zur Vorführung kommt.

Bei den Ausführungen von Frau Hammer wird deutlich, dass durch die hohe Motivation des Teams und weiteren unterstützenden Mitgliedern aus dem Sinfonieorchester ein Viertel des Wuppertaler Publikums erreicht und die Schulkonzerte weit im Voraus ausverkauft sind.

Und auch, dass ein hohes Maß an ehrenamtlichem Engagement vorausgeht. Die dafür seit ca. einem Jahr anzurechnenden Dienste reichen bei weitem nicht aus, so dass darüber hinaus viele Stunden ehrenamtlich geleistet werden.

Herr Hacke verzichtet in diesem Zusammenhang bereits auf eine halbe Stelle als Orchestermusiker.

Berthold Schneider wünscht sich für den Opernbereich ebenfalls eine so erfolgreiche Educationarbeit mit entsprechendem „Personal“.

4 Ankauf aus Mitteln der Freiherr von der Heydt-Stiftung Vorlage: VO/0121/16

Beschluss des Ausschusses für Kultur vom 24.02.2016:

Der Ausschuss für Kultur genehmigt den Erwerb des Werkes „Herbstliche (Elb?)Landschaft“ von Otto Dix.

Mit einer Gegenstimme der Fraktion Die Linke ungeändert beschlossen.

**5 Richtlinien des Von der Heydt-Kulturpreises
Vorlage: VO/0131/16**

Der Hinweis von Frau Grätz, die neuen von den alten Richtlinien kenntlich zu machen wird zur Kenntnis genommen. Frau Heigermoser weist kurz auf die vorgenommenen Erneuerungen hin. Z.B. die Änderung der Währungsbezeichnung in Euro und die Erweiterung um den Begriff Tanz.

Herr Nocke ergänzt, dass es sich seit geraumer Zeit sowohl bei dem Von der Heydt Preis als auch bei dem Förderpreis um städtische Preise, finanziert aus dem städtischen Etat handelt.

Beschluss des Ausschusses für Kultur vom 24.02.2016:

Der Rat der Stadt beschließt mit Wirkung zum 7. März 2016 die Anpassung der Richtlinien des Von der Heydt-Kulturpreises der Stadt Wuppertal

Einstimmigkeit

**6 Präsenzplichten für Toshiyuki Kamioka
Anfrage der Ratsfraktion DIE LINKE vom 1. Februar 2016
Vorlage: VO/0104/16**

Der Antrag wird als erledigt erklärt, als die Verwaltung darauf hinweist, dass das städtische Rechtsamt den Arbeitsvertrag von Herrn Kamioka im Hinblick auf den Antrag prüft.

7 Mitteilungen der Verwaltung

Herr Nocke informiert, dass Frau Petra Lücknerath, seit 13 Jahren Leiterin des Kulturzentrums Die Börse e.V., gekündigt hat, um sich neuen Aufgaben widmen zu können. Im April findet eine offizielle Verabschiedung durch den Vorstand Börse e.V. statt.

8 Verschiedenes

Herr Nocke bittet Herrn Vorsteher seine Fragen zum Thema Ausstellungsmöglichkeiten für die freie Szene in der Kunsthalle Barmen schriftlich zu formulieren. Die Verwaltung wird dann entsprechend antworten.

Frau Heigermoser antwortet auf die Fragen von Herrn Buntrock zum Thema Etat freie Kulturszene wie folgt:

Das Budget für die Wuppertaler Literatur Biennale beeinflusst nicht den Musiketat des Kulturbüros. Der Eigenanteil für dieses Projekt ist verschwindend gering.

Die 80 %ige Mittelfreigabe betrifft alle Sparten im Kulturbüro. Es wird wie jedes Jahr versucht, bei der Kämmerei eine 100 %ige Freigabe zu erwirken.